

„Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck“

Zweitägiges Forschungssymposium zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Kinderzeichnung und des jugendkulturellen Ausdrucks.
(Lehrerfortbildungsveranstaltung und Forschungskolloquium)

Freitag, 16.01. - Samstag, 17.01.2009

an der Universität Augsburg, Lehrstuhl für Kunstpädagogik (Standort Schillstr. 100)

Das Forschungssymposium wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie Stiftungen (die Friedrich Stiftung, die Heidehof Stiftung, die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg) und den Fachverband für Kunstpädagogik in Bayern BDK e.V.

Das Symposium ist vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Lehrerfortbildungsmaßnahme anerkannt (KMS: III.2 - 5 P 5160.11 - 6. 74066 o.V.)

„Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck“

Die Kinder- und Jugendzeichnung ist wie der etwas breiter gefasste Begriff des ästhetischen Ausdrucks seit jeher genuiner Forschungsschwerpunkt der Kunstpädagogik. Mit dem steten Wandel unserer Gesellschaft verändert sich auch die heutige Kindheit und Jugend, das heißt, es verändern sich auch die kindlichen und jugendkulturellen Ausdrucksformen. Nicht nur die Medien prägen Lebensgewohnheiten, auch verschiedene gesellschaftliche Bedingungen führen zu neuen Lebensentwürfen und veränderten Kindheitserfahrungen. Versteht man die Kinder- wie auch die Jugendzeichnung als Aneignung, Verarbeitung und Darstellung von Lebensgeschehen sowie als Ausdruck interner Lebensentwürfe, ist davon auszugehen, dass auch die Zeichnung von Kindern und Jugendlichen einem kulturellen Wandel unterliegt und insofern immer weiterer Untersuchung und erneuter Betrachtung bedarf. Auch wenn die Aufmerksamkeit gegenüber der Kinder- und Jugendzeichnung in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s geringer geworden ist, haben die Kinderzeichnung und der jugendkulturelle Ausdruck keineswegs an Aktualität verloren, auch nicht für die kunstunterrichtliche Praxis. Denn: Was Kinder und Jugendliche bewegt, zeigt sich in ihren bildnerischen Ausdrucksformen. Die mit den jeweils dargestellten Inhalten stets verknüpften Emotionen durchdringen alle Dimensionen der kindlichen bzw. jugendlichen Entwicklung und finden somit auch ihren Niederschlag in den bildnerischen Äußerungen. Diese sind dabei nicht nur „Spiegel der Seele“, denn die Repräsentation von etwas durch ein bildnerisches Mittel beinhaltet das über die Darstellung hinausgehende, spezifische gestalterische Element im Produktionsprozess. Ästhetisches Tun ist nicht bloße Transposition von inneren Bildern in deren Vergegenständlichung, sondern wird durch den Gestaltungsprozess und die damit einhergehenden emotionalen Implikationen geprägt. Die Darstellung vermittelt Inhalte des Lebensgeschehens in der Verschränkung von Motiv und gestalterischem Ausdruck und teilt dadurch symbolisch etwas über das Subjekt und seine Beziehungen zur Umwelt mit. Dabei

umfasst der Begriff der Zeichnung heute weitaus differenzierte Ausdrucks- und Darstellungsformen. Und: Die Forschungstagung wird sich notwendigerweise auf die ästhetischen Produktionen von Kindern und Jugendlichen konzentrieren müssen, das weite Feld der Rezeptionen kann nur mittelbar Eingang über die medialen Spuren im Ausdruck finden.

Programm

Freitag, 16.01.2009

9.00 Uhr

Anmeldung, Kaffee

10.00 Uhr

Begrüßung durch Prof. Dr. Constanze Kirchner

10.15 - 11.00 Uhr

Einführungsvortrag - soziologischer Vortrag zur Veränderung von Kindheit und Jugend mit Implikationen zum ästhetischen Verhalten

(Mag. Bernhard Heinzlmaier, Vorsitzender des Departments Hamburg des Institutes für Jugendkulturforschung.)

11.00 - 11.30 Uhr

Lernende Lehrer - lehrende Kinder. Fallstudien und teilnehmende Beobachtung in der Ausbildung von Kunstlehrern: Zum Wandel jener künstlerischen Prozesse, wie wir sie bei zeichnenden, malenden, plastizierenden und bauenden Kindern beobachten können

(Prof. Dr. Helmut G. Schütz)

11.45 - 12.15 Uhr

Fanart - Mediale Zeichnungen als jugendliches Expertentum.

(Dr. Jutta Zaremba)

Mittagspause, Imbiss in der Mensa

14.00 - 17.00 Uhr

Sieben Arbeitsgruppen zu folgenden Themen mit 15 minütigen Kurzvorträgen und Forschungsfragen zur Diskussion von Experten zum Thema (Teilnehmende bringen ihre Erfahrungen aus Schule und außerschulischen Institutionen ein):

AG 1 - Entwicklung der Vorstellungsfähigkeit

bildhaftes Denken und Sprache, Sprachmetaphern, Verhältnis Raumvorstellung - Bild - Sprache, Bild und Text, Transformationsprozess Vorstellung - bildnerische Repräsentation, Symbolbildung, räumliche Vorstellungskraft

AG 2 - Wandel der kind- und jugendlichen Bildsprache

Schuleingangsvoraussetzungen (Menschenabbildung), Medieneinflüsse, Computerspiele, historischer Wandel, biografisch-struktureller Wandel, Vielfalt und Begabung, Entwicklungsfolgen und Evolutionspsychologie

AG 3 - Bildnerisches Ausdrucksverhalten von Kindern

Medieneinflüsse in der Kinderzeichnung, Computerspiele, ästhetisches Verhalten (Frühformen kindlicher Zeichnung, Farbentwicklung, räumliches Darstellen, Experimentieren, Fotografieren), Prozessorientierung, Vielfalt, Begabung

AG 4 - Bildnerisches Ausdrucksverhalten von Jugendlichen

Medieneinflüsse, Computerspiele in der Jugendzeichnung, Geschlechtsspezifität im bildnerischen Ausdruck, Handyfotografie, mediales Gestalten, Collage, Verhältnis Darstellungswille - Darstellungskönnen, jugendkulturelle Phänomene

AG 5 - Interkulturelle Phänomene in der Kinder- und Jugenddarstellungen

Kulturell gebundene Symbolik, kulturelle Sozialisation, Niederschlag in der Bildsprache

AG 6 - Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck als Gegenstand von Kunstunterricht

Werkstattunterricht, nicht-sprachliche Vermittlung, bildnerische Kompetenzen, Darstellungshilfen, methodische Überlegungen

AG 7 - Diagnostik und Interpretation von Kinder- und Jugendzeichnungen in der Schule

Erkennen von Auffälligkeiten im bildnerischen Ausdruck, von außergewöhnlichen Begabungen, Krankheit und Leidvollem

Pause

18.00 - 18.45 Uhr

Wenn die „imitatio“ irrt und die „electio“ die Proportion verlässt: „Fehler“ räumlicher Darstellung in der Bildenden Kunst
(Dr. Gertrud Roth-Bojadzhiev)

ab 19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein zum kollegialen Austausch mit gelegentlichen Künstlerinterventionen - mit Buffet am Tagungsort

Samstag, 17.01.2009

9.00 - 9.30 Uhr

Förderung bildsprachlicher Kompetenzen
(Prof. Dr. Bettina Uhlig)

9.30 - 10.00 Uhr

Räumlich- visuelle Vorstellungsbildung
(Prof. Edith Glaser-Henzer)

10.00 - 10.15 Uhr

Kinderzeichnung und Jugendkultur - zwei Parameter in den Lehrplänen der Bundesländer
(Dr. Rainer Wenrich)

Kaffeepause

10.30 - 12.00 Uhr

Weiterarbeit in den AG mit Konkretisierung der Ergebnisse im Hinblick auf

- a) Forschungsnotwendigkeiten und Forschungsperspektiven
- b) kunstdidaktische Konsequenzen und Folgerungen für die Lehrplanentwicklung

12.15 - 13.15 Uhr

Plenumsdiskussion: Forschungsdimensionen und curriculare Empfehlungen
mit Kurzbericht aus den Arbeitsgruppen

Moderation: Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

Zusammenfassung der Ergebnisse mit Forschungsausblick

13.15 Uhr

Offenes Ende mit kleinem Imbiss

Konzept:

Prof. Dr. Constanze Kirchner, Lehrstuhl für Kunstpädagogik (Augsburg)
in Verbindung mit Prof. Dr. Johannes Kirschenmann, Akademie der Bildenden
Künste (München);

Tagungsorganisation:

Monika Miller M.A. monika.miller@phil.uni-augsburg.de